

<b>Stellungnahme</b>	Datum: 11.01.2017
Entscheidendes Gremium:	fed. Senator/-in: OB, Roland Methling
	bet. Senator/-in:
Federführendes Amt: Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter:	
<b>Bewilligung zur Leistung von außerplanmäßigen Zuweisungen im TH 45 Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen in Höhe von 25.000 Euro für den Verein Bunt statt braun e. V.</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.01.2017	Hauptausschuss
Zuständigkeit	
Kenntnisnahme	

#### Sachverhalt:

Die Hansestadt Rostock folgt der Intention des Antrags, dass eine Koordination der Aktivitäten zum 25. Jahrestag der Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen notwendig und sinnvoll ist.

Die Arbeitsgruppe Gedenken hat sich in ihrer Sitzung am 09.01.2017 mit diesem Thema befasst und votierte schließlich dafür, die Koordination nicht einem freien Träger zu übertragen. Die Verantwortung für die Koordination solle vielmehr bei der Hansestadt Rostock liegen. Dem Votum der AG kann die Hansestadt Rostock folgen.

In Umsetzung des von der Bürgerschaft beschlossenen Konzepts dezentralen Erinnerns ist vorgesehen, die von der Künstlergruppe SCHAUM zu schaffenden Kunstobjekte an fünf aufeinander folgenden Tagen vom 22. – 26. August einzuweihen und mit thematisch passenden Veranstaltungen zu verknüpfen. Dieses Vorhaben werden AG Gedenken und Hansestadt Rostock mit vielen Partnern umsetzen. Unabhängig davon sind weitere Aktivitäten, z.B. von der Universität Rostock und vom Kolping Begegnungszentrum Rostock-Lichtenhagen geplant.

Gegebenenfalls wäre es sinnvoll, die beantragte Fördersumme zur inhaltlichen Ausgestaltung von Projekten Dritter und stadteigenen Aktivitäten zu verwenden. Dabei wird Bunt statt braun e.V. ein wichtiger Partner sein.

Roland Methling

**Anlage:** Protokollauszug Ag Gedenken vom 09.01.2017



## **AUSZUG**

### **Ergebnisprotokoll der Sitzung der AG Gedenken 09.01.2017, 17 bis 20 Uhr, Rathaus**

#### Teilnehmer:

Dr. Wolfgang Nitzsche, Präsident der Bürgerschaft  
Anette Niemeyer, Fraktion Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09  
Susan Schulz, Fraktion Bündnis90/ Die Grünen  
Prof. Dr. Oliver Plessow, Universität Rostock (bis 18 Uhr)  
Dr. Gudrun Heinrich, Universität Rostock  
Ralf Mucha, Ortsbeirat Lichtenhagen  
Tim Bleis, LOBBI e.V.  
Matthias Siems, Bunt statt braun e.V.  
Juri Rozov, Migrantenrat Rostock  
Imam-Jonas Dogesch, Migrantenrat Rostock  
Matthias Rautenberg, Geschichtswerkstatt Rostock e.V.  
Nguyen Duy Long, Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e.V.

#### Vertreter der Stadtverwaltung:

Dr. Michaela Selling, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen  
Thomas Werner, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen

#### Gast:

Eckhard Brickenkamp, Rat und Tat e.V.

#### **Tagesordnung:**

- 1. Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**
- 2. Gedenkveranstaltung zum Todestag von Mehmet Turgut**
- 3. 25 Jahre Pogrom Rostock-Lichtenhagen**
- 4. Sonstiges**

.....

### **3. 25 Jahre Pogrom Rostock-Lichtenhagen**

Herr Dr. Nitzsche zeigt sich verwundert über die Berichterstattung in der Lokalpresse, dass die Hansestadt Rostock in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen wenig mache. Die AG Gedenken habe wichtige Entscheidungen getroffen, mit dem Projekt „Lichtenhagen im Gedächtnis“ von Soziale Bildung e.V. und dem Künstlerischen Wettbewerb zur Umsetzung des Konzepts dezentralen Erinnerns.

Am 21. Dezember 2016 hatte Bunt statt braun e.V. geladen, um mit Interessierten über Aktivitäten und Koordination zu beraten.

Herr Siems führt dazu aus, dass das Treffen einberufen wurde, um Kommunikation zu beginnen. Es solle keine Parallelstruktur aufgebaut werden. Bei Bunt statt braun solle eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden. Die Teilnehmenden der Veranstaltung plädierten dafür, in Rostock-Lichtenhagen am 26.08. eine eher kulturelle als politische Veranstaltung zu organisieren. Zu dieser Veranstaltung gebe es noch keine Planungen.

Herr Mucha berichtet, dass das Projekt „Lichtenhagen bewegt sich“ wieder auflebt, ebenso ist die Veranstaltung „Lichtenhagen räumt auf“ für den 1. oder 8. April in Planung.

Frau Dr. Heinrich ist der Auffassung, dass eine gute Koordination gebraucht werde, hier jedoch die Hansestadt Rostock in der Verantwortung stehe.

Frau Schulz betont, dass die Grundlage der Aktivitäten das Konzept dezentralen Erinnerns sei. Sie verteilt ein Arbeitspapier mit einer ersten Planung von Veranstaltungen in diesem Kontext (siehe Anlage)

Das Arbeitspapier wird ganz überwiegend positiv bewertet.

Bezüglich der Anbindung der Koordinierung beim Verein Bunt statt braun oder bei der Hansestadt Rostock wird ausführlich und kontrovers diskutiert. Hintergrund ist der Antrag 2016/DA/2355, der vorsieht, dem Verein Bunt statt braun einen Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro zu gewähren, damit der Verein eine halbe Personalstelle für die Koordinierung einrichtet. Der Hauptausschuss hatte den Antrag in der Dezembersitzung vertagt und die AG um ein Votum gebeten.

In der Diskussion wird z.B. darauf hingewiesen, dass die Gedenkwoche in die Zeit des Bundestagswahlkampfes fällt, dass die Koordination durch eine neu einzustellende Person zeitlich problematisch werden könne, dass auch andere Träger die Aufgabe wahrnehmen könnten. Die Meinungen darüber, ob die Koordination bei der Hansestadt Rostock oder bei einem freien Träger liegen sollte, bleiben geteilt.

Frau Dr. Selling führt aus, dass der im Antrag avisierte Zuschuss von 25.000 Euro besser für die inhaltliche Ausgestaltung ausgegeben werden solle als für externes Personal. Dieses Geld könne für die Unterstützung einzelner Projekte und stadt eigener Aktivitäten genutzt werden.

Herr Dr. Nitzsche lässt darüber abstimmen, ob die AG dem Antrag 2016/DA/2355 folge oder ob der Vorschlag von Frau Dr. Selling favorisiert werde.

Für die Intention des Antrags 2016/DA/2355, dem Verein Bunt statt braun die Koordinierung der Aktivitäten zum 25. Jahrestag der Ausschreitungen in Rostock zu übertragen und dafür 25.000 Euro bereitzustellen, stimmen vier Mitglieder der AG und fünf dagegen.

Für den Vorschlag von Frau Dr. Selling, 25.000 Euro für die Unterstützung der Aktivitäten bereitzustellen, stimmen sechs Mitglieder.

Herr Dr. Nitzsche wird über diese Voten den Oberbürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden am 17.01. beim Treffen der Fraktionsvorsitzenden informieren.